Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Institut Rübel (Zürich)

Band: 15 (1939)

Artikel: Die Geschichte der Moore des Sihltales bei Einsiedeln

Autor: Lüdi, Werner

Vorwort: Vorwort

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-307352

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Im Frühling 1937 wurde das Sihltal bei Einsiedeln durch den Stausee des Elektrizitätswerkes Etzelwerk unter Wasser gesetzt. Die durch ihre Flora berühmten Moore von Einsiedeln und damit eigenartige Landschaftsbilder sind jetzt verschwunden. Die Trauer, die der Naturfreund durch diesen Verlust empfindet, wird zwar zum guten Teil wieder ausgeglichen, wenn er den neuentstandenen schönen See sieht und feststellen kann, dass das Etzelwerk alles getan hat, um der Landschaft erhöhten Reiz zu geben.

Die Pläne zur Erstellung dieses Stausees reichen ins Ende des vergangenen Jahrhunderts zurück und haben schon vor 40 Jahren Max Düggeli veranlasst, eine monographische Bearbeitung von Vegetation, Flora und Bodenverhältnissen des Stauseegebietes vorzunehmen. Es war mir sehr willkommen, in Fortsetzung dieser Arbeit noch in letzter Stunde vor der Überflutung des Gebietes die Untergrundverhältnisse genauer untersuchen zu können und unter Anwendung neuer Untersuchungsmethoden den Versuch zu machen, die Entstehung des Talbodens und der Moore zu klären. Der Bau des Etzelwerkes ergab in den vergangenen Jahren tiefgehende Aufschlüsse des Bodens, die zum grossen Teil dem Geobotanischen Forschungsinstitut Rübel durch die Ingenieure Martin Schröter und G. Gysel zur Untersuchung zugänglich gemacht wurden. Wir danken den Herren für ihr Entgegenkommen und für die andauernde Förderung unserer Untersuchungen bestens, ebenso der Leitung des Etzelwerkes für die Erlaubnis, diese Materialien benutzen zu dürfen. Den Mitarbeitern im Geobotanischen Institut Rübel möchte ich den persönlichen Dank für ihre Hilfe, namentlich bei den mühsamen pollenanalytischen Untersuchungen aussprechen. Der Assistent des Institutes, Herr B. Stüssi, fertigte auch die Zeichnungen an. Herrn Prof. Dr. E. Rübel danke ich für die Aufnahme der Studie in die Reihe der Veröffentlichungen des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel.